



Gesund bleiben - gute Vorsätze umsetzen.

Schon ab 29.01.08 beginnen die ersten unserer Gesundheitskurse - von einigen Krankenkassen auch bezuschusst - so der Kurs »Gesunde Bewegung und Haltung - Euythmie«. Malen, Sprache, Gesang sowie Rhythmischen Einreibungen sind Grundlagen für weitere Gesundheitskurse. Ein Kurs zur Stressbewältigung »Wie schaffen wir uns - auch in belastenden Zeiten - einen inneren Freiraum? Wie können wir die uns wichtigen Fragen konstruktiv bewegen?« ist für Februar und März vorgesehen.

Alle Informationen erhalten Sie bei der Victor Thylmann Gesellschaft. Einfach anrufen und den neuen Kursprospekt anfordern!

Telefon: 040 - 81 33 53 (14 - 17 Uhr) · www.thylmann-gesellschaft.de

Preisgünstige **Intensivkurse Englisch, Französisch und Mathematik** für Kleingruppen von 3 bis 5 Schüler der Klassen 10 - 13 in der Toskana in den Schulferien von Februar bis Mai 2008.

Info: B. Kötter - Hahn, Albuchweg 8, 70188 Stuttgart

Tel.0711 - 26 09 27 / Fax: 0711 - 262 90 30

Judo- / Aikido-Anzug Größe 152 zu verkaufen,
Rosenberg, Tel. 79 41 74 81

Ich habe diverses Arbeitsmaterial zum **Seidenmalen** abzugeben:
Verstellbaren Rahmen, Farben, Konturenmittel, etc.

Bei Interesse bitte melden bei Maja Ernstorfer, Tel.: 040-7279768

Die Redaktion der neuen Schülerzeitung »Steinpresse« benötigt ein **Notebook**, zu Layout- und Fotobearbeitung, möglichst nicht älter als drei Jahre - Spenden oder Vermittlung an M. Hacker 72 37 54 73

Impressum:
Herausgeber: Rudolf-Steiner Schulverein Bergedorf e.V.,
Am Brink 7, 21029 Hamburg
Tel.: 040 / 721 22 22, Fax.: 040 / 721 22 41
e-mail: taschenpost@web.de
Homepage: http://www.waldorfschule-bergedorf.de/
Vi.S.d.P.: Dorothea Rosenberg, Boris Rittler, Wolfgang Witter

Die nächste TASCHENPOST erscheint Anfang März
Anzeigen, Artikel und Anregungen bitte bis zum:
Dienstag, 26. Febr. 2008 (Redaktionsschluss)

Erstmalig Abitur unserer Studienstufe

Im Schuljahr 2005/06 fasste unsere Schule den Entschluss, die sogenannte *gymnasiale Oberstufe (Studienstufe)* für die Klassen 12 und 13 unserer Schule einzuführen. Damit sollte der massiven Ungleichbehandlung unserer Schüler durch die bisherige externe Abitursprüfung begegnet werden.

Nun steht in diesem Februar das erste Abitur nach der neuen Prüfungsordnung vor der Tür.

Am: **Dienstag, 12.02.08, Donnerstag, 14.02.08**
Samstag, 16.02.08, Donnerstag, 21.02.08

finden in unseren Oberstufenräumen die schriftlichen Prüfungen statt. Um einen ordnungsgemäßen Ablauf zu gewährleisten, muss die Schule auf besondere Weise die äußeren Bedingungen dazu herstellen. Dazu bitten wir dringend zu beachten:

- Der Parkplatz der Schule wird an diesen Tagen bis 15.00 Uhr gesperrt sein.

Beim Bringen wie Abholen der Kinder bitten wir um weitestgehende Ruhe auf dem Weg von der Straße zum Klassentrakt/Neubau.

- Der Aufenthalt spielender Kinder muss leider auf dem Teerhof vollständig sowie vor dem Neubau möglichst weitestgehend unterbleiben.

Wir hoffen sehr auf Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe an diesen Tagen.

Uwe Dombrowski / Jörn Ketels-Lüring

Vorstellung des Initiativkreises Waldorfschule Mölln

Der Initiativkreis Waldorfschule Mölln ist aus dem Wunsch heraus entstanden, den Kindern im Umkreis von Mölln eine Waldorfschulbildung zu ermöglichen. Seit zehn Jahren gibt es den Waldorfkindergarten »Funkelstein« mit derzeit 40 Kindern und stetig wachsender Nachfrage. Viele Familien können die weiten Anfahrten zu den bestehenden Waldorfschulen im Umkreis nicht bewältigen. Deshalb arbeitet der Initiativkreis seit zwei Jahren intensiv für die Gründung einer regionalen Waldorfschule, welche in enger Anbindung an die Natur ihre besondere ländliche Prägung erhalten soll. Unsere Schulinitiative hat sich zum Ziel gesetzt, die Waldorfpädagogik in zeitnaher und den speziellen Bedürfnissen der heutigen Kinder und Jugendlichen angemessener Form zu gestalten, um den aktuellen pädagogischen Herausforderungen gerecht zu werden.

Termine Februar 2008:

»Die Ernährung der Kinder« - Vortragabend mit Joachim Bauck

Ort: Waldorfkindergarten »Funkelstein« Mölln, Schinkelstrasse 13a

Freitag, 15.02.2008, 20:00 Uhr

Kostenbeitrag: € 6,00

Prähistorisches Weben auf dem Lämmerhof mit Ulla Bobbe für Kinder und Eltern

Ort: Lämmerhof, 23896 Mannhagen, Hauptstrasse 8

Samstag, 16.02.2008, 15:00 bis 17:30 Uhr

Kostenbeitrag

Februar 2008

Fr, 01.02.	-	Hamburger Frühjahrstagung: Fortbildung für Mitwirkende des Bundes der Freien Waldorfschulen
Mo, 04.02.		
Mo, 04.02. – Di, 05.02.		unterrichtsfrei
Fr, 08.02. / Sa, 09.02.	ab 18:00 ab 18:00	Darstellung der Facharbeiten der Klasse 11 in der Aula
Mo, 11.02.	20:00	Allgem. Elternabend: »Zusammenarbeit« (s. a. Ankündigung Taschenpost Nr. 4)
Di, 12.02.	20:00	Elternabend Klasse 12
Di, 12.02./ Do, 14.02./ Sa, 16.02./ Do, 21.02.		schriftliche Abiturprüfungen
Mi, 20.02.	20:00	Elternabend Klasse 2
Mo, 25.02.	20:00	Elternabend Klasse 4
Di, 26.02.	20:00	Elternabend Klasse 5
Mi, 27.02.	20:00	Elternabend Klasse 3

Vorschau : März 2008

Sa, 01.03.	09:00	Monatsfeier, Aula
Mo, 03.03.	20:00	Eltern-Lehrer-Konferenz Elternabend Klasse 7
Mi, 05.03.	20:00	Elternabend Klasse 6

Osterferien

Sa. 08.03. - Mo, 24.03. 2008

Fr, 28.03.	13:00 – 18:00	Elternsprechtag
Sa, 29.03.		Aktionssamstag im Garten



Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab nichts, was mich freuet,
Verlassen steht ein Baum im Feld,
Hat längst sein Laub verstreuet.

Der Wind nur geht bei stiller Nacht
Und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seine Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.

Er träumt von künft'ger Frühlingszeit,
Von Grün und Quellenrauschen,
Wo er im neuen Blütenkleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.

Joseph von Eichendorff

Das Forstpraktikum auf Schloss Rittershain

Unsere Reise begann (viel zu früh) am Morgen. Die Fahrt mit der S-Bahn war unspektakulär aber als wir dann im Intercity saßen, spekulierte man wild was uns wohl auf Schloss Rittershain erwarten sollte. Schließlich wurden Süßigkeiten und Spiele ausgepackt und die Fahrt verging (fast) wie im Flug. Der letzte Teil der Hinreise war um einiges spannender, denn wir wurden von einem Traktor mit Anhänger zum Schloss gefahren. Als wir ankamen und unsere Gepäckstücke gefunden hatten, sie würden separat transportiert, gingen wir auf unsere Zimmer, räumten ein und fühlten uns wie zu Hause! Am Nachmittag machten wir einen kleinen Spaziergang mit Herrn Schmidt unserem Praktikumsleiter durch den Wald. Dort führte er uns schon mal in die Forstwirtschaft und unsere Aufgabengebiete ein.

Am 2. Tag wurden die Schüler in drei verschiedene Gruppen eingeteilt. Es gab die Waldgruppe, die Baumschulgruppe und den Hausdienst. Die Gruppen wechselten im 2-tägigen Takt.

Damit Sie ein Bild von unserem allgemeinen Tagesablauf haben:

Frühstücksdienst	7:30 h
<i>Frühstück</i>	<i>8:00 h</i>
Unterricht	9:00 h
Arbeit	10:30 h
<i>Mittagessen</i>	<i>13:00 h</i>
Arbeit	
<i>Abendessen</i>	<i>ca. 6:30 h</i>
Abschlussrunde und Freizeit	

Die **Waldgruppe** hatte die Aufgabe einen Fichtenwald auszulichten und die gefällten Baumstämme zu entasten.

Die **Baumschulgruppe** hat in der Baumschule junge Bäume gefällt und zum Schutz gegen Wild mit diesen einen Naturzaun geflochten. Der **Hausdienst** hat gekocht, geputzt und abgewaschen. Gelegentlich wurde Holz für die Zentralheizung herein gebracht und gestapelt.

Eine große Rolle beim Forstpraktikum spielten auch die Tagesberichte: für jeden Tag ca. eine Seite Aufsatz, in denen wir Unterrichtsinhalte und Ereignisse des Tages festgehalten haben.

Die 3 »Höhepunkte« der Klassenfahrt waren zum einen der Ausflug nach Eisenach. Dort besichtigte wir die Wartburg. Danach durften wir noch in ein paar Geschäften stöbern. An einem Tag kam Herr Hawelka, der uns in die Land-Art/Naturkunst einführte. Wir beschäftigten uns den ganzen Tag mit 2 Kunstwerken die wir allein oder in Kleingruppen aus Naturmaterialien erschaffen sollten. Leider war dieser Tag sehr verregnet. Die meisten ließen sich davon aber nicht beeindrucken. Am letzten Abend haben wir eine Nachtwanderung unternommen. Ohne Taschenlampe stiefelten wir Herrn Schmidt hinterher, der uns durch den Wald führte.

Doch es gibt noch mehr zum letzten Tag zu sagen. Wir verwandelten nämlich die Fichtenwald-Monokultur in eine Mischkultur. Die Vorarbeiten der letzten 10 Tage waren das Auslichten des besagten Waldes und das Ausgraben von jungen Laubbäumen! Am Ende des Nachmittages verbrachten wir gut 3 Stunden damit unseren Waldabschnitt neu zu bepflanzen.

Zu guter Letzt bleibt eigentlich nur noch die Heimfahrt mit Bus und Bahn zu erwähnen und das Forstpraktikum in Cornberg auf Schloss Rittershain gründlich zu loben!!!

Frieda Mauruschat und Marie Willendorf 8. Klasse

Unser neuer Biologie- und Geographielehrer

Liebe Schulgemeinschaft,

seit dem Beginn dieses Schuljahres bin ich Lehrer für Biologie und Geographie an dieser Schule. Ich heiße Kay Behrenbruch und habe in Kiel studiert und das Waldorflehrerseminar besucht. Ich unterrichte in den Klassen neun bis zwölf. Bisher sind alle Schüler netter zu mir als ich es zu meinen Lehrern war und meine Kollegen machen mir es sehr leicht und angenehm mich hier einzufinden. Auch einige Eltern konnte ich schon kennenlernen. Ich freue mich, dass Sie zur Begrüßung die Atomkraftwerke abgeschaltet haben und wenn ich mir noch etwas wünschen darf: ich hätte gerne ein Meer vor der Haustür. Ich hoffe Sie hatten und Ihr hattet einen guten Start in das neue Jahr und ich wünsche uns, dass wir vor einem langen und warmen Frühjahr noch einen echten Winter mit Schnee und Eis erleben.

Mit herzlichen Grüßen, Kay Behrenbruch.



Gespräch mit unserem neuen Geschäftsführer Herrn Thomas Schramm

TP: Herr Schramm, Sie treten am 1. März Ihre neue Stelle an und werden die Aufgaben unseres langjährigen Geschäftsführers, Herr Raedler, nach kurzer Einarbeitungszeit vollständig übernehmen. Was Sie haben Sie bisher gemacht?

Ich bin seit 2 Jahren Geschäftsführer an der Waldorfschule Neumünster. Vorher hatte ich zehn Jahre lang Geschäftsführungs- und Leitungsfunktionen in zwei therapeutischen Einrichtungen.

TP: Warum wechseln Sie von Neumünster nach Hamburg?

Meine Frau wohnt noch an unserem früheren Lebensmittelpunkt in der Nähe von Kassel. Als Musiklehrerin an einer Grundschule hat sie in Schleswig-Holstein keine Aussicht auf eine passende Stelle. Hier in Hamburg bestehen weit größere Chancen, und sie soll dann bald nachziehen. Zwei meiner drei Kinder (Waldorf-Schüler) sind schon aus dem Haus. Der Jüngste ist 15 und begrüßt den Ortswechsel.

TP: Was zeichnet einen guten Geschäftsführer für unsere Schule aus?

Er muss natürlich die Zahlen gut im Griff haben und die Schülerzahlen hoch halten. Einige wichtige Aufgabe, sehe ich darin, die Schule in der Bildungslandschaft der Umgebung zu verankern. Weiter muss er die Zukunftsinitiativen, die an der Schule entstehen, mit vorantreiben.

TP: Was sind Ihre Stärken?

In Neumünster habe ich einen unproblematischen Umgang und regen Austausch mit dem Kollegium und dem Vorstand. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit konnten wir die Schülerzahlen während meiner Zeit um 26 Schüler steigern. Man sagt mir nach, dass ich beharrlich bin und auch schwierige Themen immer wieder auf die Tagesordnung setze, bis sie abgearbeitet sind.

TP: Wir freuen uns auf Sie! Wann kann die Schulgemeinschaft Sie persönlich kennenlernen?

Ich werde natürlich „Antrittsbesuche“ in allen Gremien und auf den Elternabenden aller Klassen machen. Auf der nächsten Mitgliederversammlung am Dienstag, 8. April werde ich schon in der Rolle des Geschäftsführers zu einigen Tagesordnungspunkten beitragen.

TP: Herr Schramm, vielen Dank für das Gespräch. Welche Fragen haben Sie an die Schulgemeinschaft?

Mich interessiert, was ist für jeden einzelnen die wesentliche Stärke und die größte Schwäche der Schule?

Diese Frage will die Taschenpost gerne zum Nachdenken aufgeben.

(Das Gespräch führte Lutz Weigelt.)



Pünktchen und Anton

Vor den Weihnachtsferien haben wir zusammen mit Frau Laatz-Brockmann (Praktikantin) angefangen ein Schauspiel von Erich Kästner einzuüben. Das Spiel heißt »Pünktchen und Anton«. Aber Üben war das eigentlich noch nicht, die Schauspieler haben ein paar Szenen geprobt. Ach ja, die Rollen hatten wir in der letzten Stunde vor den Herbstferien im Musikunterricht verteilt.

Später, in der Projektwoche hat Herr Schäfer, ein Vater aus unserer Klasse, sich als Regisseur erklärt und dann ging es los. Für uns in der Requisitengruppe bedeutete das: tragen, schleppen, Kostüme aussuchen, tragen, schleppen... Zwischendurch haben wir uns auch mal gestritten... Eigentlich wollten wir ja in der Projektwoche ein Tagebuch schreiben aber das ist voll in die Hose gegangen. Dafür schreiben und gestalten wir jetzt eine Portfoliomappe über das Projekt. Meine Aufgabe, innerhalb der Requisitengruppe war es, während der Schauspielproben aufzuschreiben, was noch gebraucht wurde und was man noch verbessern konnte. Außerdem musste ich für „Herrn Pogge“ (Pünktchens Vater) hinter den Kulissen Kleiderstände spielen.

Während der Einzelproben sind z.T. ziemlich wichtige Personen erkrankt, waren aber nach kurzer Zeit wieder munter. Die Schauspieler waren (mit Unterstützung des Soufleurs, Mirjam) sehr gut, aber die Requisite musste im Umbau noch leiser werden! So übten wir bei der Generalprobe barfuß und klebten uns alle Tape vor den Mund... Das ging so perfekt, dass wir das am Donnerstag bei der Aufführung auch so gemacht haben, nur hatten wir kein Tape vor dem Mund. Und der Auftritt war einfach super. Am nächsten Tag sind wir ins Schloss gegangen und haben uns die überkleine Bühne angeschaut.

Die Plakate, die wir (Vilja voran) in der Projektwoche gezeichnet hatten, haben wohl alle gesehen und so waren am Samstag 120 Leute gekommen, wir hatten aber nur 70 Stühle gestellt, sodass wir noch eine Stuhlreihe vorbauten und die Kinder auf dem Boden fast auf der Bühne saßen. Schnell haben wir mit dem dortigen Hausmeister einen tragbaren Vorhang gebaut und der Auftritt war auch perfekt. Wir haben sehr viel Lob geerntet und viele Spenden für unsere Klassenfahrt eingenommen.

David Durlan, 5. Klasse

Rückblick auf den Basar 2007

Wieder blicken wir auf einen gelungenen Basar am 1.12.2007 zurück.

Mir wird immer mehr bewusst, dass dieser Basar nur möglich ist durch die vielen helfenden Hände aus der Schulgemeinschaft. Es ist wie eine Wunderwerkstatt. Nach den Sommerferien beginnen die ersten Planungen, es wird begonnen, im Kindergarten, in diversen Arbeitsgruppen und zuhause, schöne Schätze für den Basar herzustellen, die vielfältigsten Kunstwerke entstehen. Am Aktionssamstag vor dem Basar läuft die Vorbereitung von Eltern und Schülern auf Hochtouren und es ist eine kreative, herrliche Stimmung in der Schule. Es macht großen Spaß zusammen zu arbeiten.

In den letzten zwei Wochen ist in der Schule eine deutliche Betriebsamkeit zu merken: Lichterketten, Tannenbäume, Transparentsterne, Kränze und vieles mehr schmücken die Schule. An dem Tag vor dem Basar läuft der Endspurt und es wird wieder viel Hilfe benötigt. Am Basartag selber kann man die vielen tollen Ideen, die von Schülern und Eltern gestaltet sind, bewundern. Jedes Jahr entwickeln sich neue Ideen, die dann in die Tat umgesetzt werden. Der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt.

Um einige zu nennen, das **Schokoladen-Cafe** im Oberstufenhaus, die **Bäckerei**, wo man leckere Kekse und Waffeln kaufen konnte und das **Italienische Restaurant**, wo man wunderbar ein warmes Mittagessen bekommen konnte und auch sehr freundlich von Schülern bedient wurde.

Ein sportlich gestalteter Raum über das **Surf-Projekt** der 12. Klasse.

Die **Second-Hand-Boutique** mit schöner gepflegter Kinder- und Erwachsenen Kleidung

Auf diesem Wege noch mal einen ganz großen Dank an Herrn Haase, alle Eltern, Schüler und Lehrer, die so fleißig mitgewirkt haben.

Vom Basarkreis Helge Gunzelmann

Der Basar und die Finanzen 2007/2008

Das Basarergebnis beträgt 14.666,77 Euro !

Geplante Investitionen aus diesem Erlös :

- *Unterstufe 2. Klasse: Spülenschrank und Jahreszeitentisch*
- *Mittelstufe 7. Klasse: Spülenschrank und Jahreszeitentisch*

(Der Förderverein unterstützt diese Initiative und finanziert zusätzlich den Schrankeinbau in der 6.Klasse)
- *Mittelstufe/Oberstufe: Zirkuswagenprojekt der 8.Klasse*
- *Oberstufe: Schmiedeprojekt, 2 Feldschmieden*

Für die Oberstufe können noch zusätzlich ca. 1400,- Euro investiert werden. Wir bitten um weitere Vorschläge, die von möglichst vielen Schülern als Bereicherung und Notwendigkeit empfunden werden.

Liebe Schulgemeinschaft, dies konnte nur durch Ihre tatkräftige und auch finanzielle Unterstützung aller Aktionen entstehen!

Dafür vielen Dank.

Für den Basarkreis S. Weigelt